

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anna Francke an August Hermann Francke.

Francke, Anna

Gotha, 04.06.1696

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 134d : 10

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304830)

A 134 ^a 1596 13Hauptbibliothek
des Weisenhaus

A 134 10

Sant lebne Dase

Einig schreiben haben ich das nunstung
 aber mit schmerz das wird nachsien
 das das leben gott das leben sind
 hindern zu sich genommen seit haben
 ein gutte forschung ich das das einig
 das stillen gottes das litten das schen
 und nicken das in gutten zu schenken
 fallen ab sonderlich die dieigen das
 schüßeligen leben und die leben dieigen
 ich die dieigen zu schenken das die einig
 zu beklunden seit das die das leben gott
 das die gott das die leben das das
 das ich das das die das ist die
 das die das das das das das das
 zu das das die schenken das das das
 man die gott die das die

abne du ficht gott nicht nach dir ~~anfall~~
dann fallen ab in feig alldis an wat bepflo
set so nicht ab ne gaffen in dem dal mit
durchait fuyen dan dir glanz der liden
dine nicht en fassen der ab der lach
weist zu fassen gangen in faden in
gafset ab dinn weist galigen seit
gaben der in ab zu fassen badein, dann in
ein dinsten nach futen so in der 10 iustet
futen in dotten halt bij dinn feig abne
so ist ab nicht der dotten der in ab der
luffen nicht ein fließen faden nicht
dinn dinsten so zu gaffet ein dinsten
der in guss dinn nicht der dan faden
dann dann ab in ab dinsten lof dinn faden
bij gott, dinnno libassen dinst faden
in nach nicht badein der binsten zu
so in der dinsten dinst gaffet faden

Dürftet ihrs Jüngst nach demselben dem
 ein pflichter halber ein beizeln fast
 zuweilen last und da frey ist die
 mit einem fast nicht in dem selben
 die der ein dem geschriebenen
 trüben, gab es die für ein fast
 für gleich geschriebenen dem ein dem
 zu sehr ein fast nicht. die die in
 ein dem geschriebenen der ab frey
 dem fast sehr in dem dem ab dem ein
 der geschriebenen ein gott der frey
 sehr der ein fast dem dem
 der ein für ein dem dem
 gott in dem ein in ein dem dem
 1896 dem dem dem dem
 ein dem dem dem dem dem dem
 dem dem dem dem dem dem dem

Monsieur

Mons. August Hermann Stromanck
 Orient. Profes. publ. et Rector
 tres chere fils.

present
 Glaube